

Polnische Widerlag/

Darinn der Durchleuchtige vñ Hoch-
geborne Fürst / Erzherzog Maximilian auß Des
sterreich/ 2c. new erwelter König zu Poln/ schändelich vnd
verrätherischer weis verführt/ vnd mit grossen schaden
seines Volcks gefangen worden/ auff den

22. Tag Januarij/

Anno M. D. LXXXVIII.

Durch ein glaubwürdige Person vnd Herren
vom Adel/ so selbs darben gewesen/ beschries
ben vñnd in Truck gegeben / der
Poln vntrew darmit an
tag zu geben.



Getruckt zu Basel/

Durch

Huldericum Frölich/

ANNO

M. D. LXXXVIII.

107

Polnische Geschichte so sich mit
dem newerwehlten König Maxi-
milian in Poln zuge-
tragen.



Vnstiger lieber Freunde / ich
kan dir in eil nicht verhalten / wie vn-
freundtlich vnd trewlos sich die Po-
len an vns vnnd dem jungen from-
men König Maximilian zu Poln
haben bewiesen / vnnd haltet sich der
Handel kurtzlich also:

Es ist der König mit seinē Kriegs-
heer auff den 1 3. tag Junij dieses 1 5 8 8. jars auffge-
brochen / vnd nach Belun geruckt / dahin auch kurtzlich zu-
vor Herz Stanislaw mit seinem Volck geschickt ware / vnd
dasselbige mit Gewalt eyngenommen / der es auch auff diß
mal noch inn hatte / vnd wolte ihr Königliche May. nicht
eynlassen. Da sind wir gelegen biß auff den 2 2. Januar.
haben nichts außgericht / auch keine gewisse Rundtschafft
eyngezogen / sind sicher gewesen / den Feindt veracht / nicht
vermeynet daß ein Schreiber auch ein tapffer Kriegsmann
seyn köndte. Die Polacken so es mit ihrer May. niemals
trewlich gemeynet / haben den frommen Herzen mit ihrem
grossen Verheissen / da nichts darhinder gewesen / gantzlich
verblendet vnd schendtlich verführet.

Da der König auß dem Läger hat wollen auffbrechen /
schreib er zuvor mit einem Demandt in ein Glaszschreiben /

Polnische Widerlag.

das Jar/den Tag wenn er da auffgebrochen/Veni, Veniam & non tardabo. Max. electus Rex Poloniae.

Auff diesen tag kam ein schnell geschrey / der Feindt sey nuhr viertthalbe Meil 15000. starck von Belun / dabey dem H. Könige kaum 800. vnnd doch viel franck in der Statt waren: da wolt es nicht lenger zu warten seyn / vnd brachen wir gehling auff / vnnd fuhren diesen Tag gen Pitschen / gehöret dem Herzogen zum Brieg zu / da traf fen wir an den alten Heinrich Walten / welcher allda die Gränze mit 500. Teutschen Reuttern / vnd etwa so viel Fußvolck verwahret / da wir hin kommen / zeucht er mit den seinigen auß der Statt / vnd gibt vns Platz.

Wir vermeineten der König wurde vns bald nachfolgen / so ist ihm der Feindt / so nahe nachgefolget / daß ihre May. mit iren Reuttern die ganze Nacht in d ordnung haben fort ruckē müssen / war hefftig kalt / kam also ein Stund vor tage gen Pitschen / sehr müde / erfrohren vñ abgemattet sampt alle den seinigē / wieder Tag anbricht / da kompt ein Post / wird auch in vñ vor der Statt lermen geschlagē / d Feindt sey schon vorhanden / vñ sey vor d Thor / da wird ein jämerlicher aufflauff vnd geschrey / die Wägen werden auß der Statt zum theil weg geruckt / was weichen kan das weicht / mein Wagen des gleichen / wird auffgeladen / angespannet / vnnd eh ich mich das vorsahē / führet man meine Sachen davon / vñ ich bleibe hinderstellig mit ihrer May. Man wird gehling zu rhat ihr May. solte nach Namslaw auffbrechen / diß widerhatten die schliffenlosen Polacken / die den frohen Herzen allda wolten in der Feinde Hende vberantworten. Da setz sich der fromme Herr nider trawriglich /

Polnische Niederlag.

riglich/vnd saget: Wann nur meine Vngern da weren/in dem kompt ein reitende Post/die Wehrern werē anköm̃en/vnd die Vngern weren ein Meil von Pitschen/wo sie ihre May.hin ordnen wolte/da wolten sie anziehen/darauff fassete ihre May.ein Herz/ließ die Tafel anrichten/asß vñ tranck ein wenig.

In des schicket der Cansler seinen Vortrab/etwan 500. Tattern vnd Ruffacken/die brennen diesen Abendt 3. Dörffer hinweg. Da ziehen die vnsern vast alle hinaus/habē doch keinen Feindt antroffē/außgenom̃en etliche lose Schelmen so Feur angelegt/vnder diesen wird einer gefangē/wie ich achte/hat er sich auß befehl des Cäslers mit fleiß fangen lassen/wird für den König gebracht/werden ihm Daumstöcke angeleget/mit etlichen Liechtern breñte man ihm ab das linckē Ohr/das er bekennen solte/wo der Feind were/wie starck/vnd was sein fürhaben were.

Dieser Schelm sagte auch der Vortrab wer 500. welches wahr war/vñnd der Cansler were mit seinem Volck zwo Meilē von dē ort/mit vier oder auff das meiste fünfftē halb tausent starck:man beruhet auff des Schelmen außsage/schicket auch keine andere Kundtschafft auß/vñnem̃et es sey an diesem gnug/der Graffe Scholeck ist bey dem Cansler diese Nacht heimlich gewesen/dem der fromme König alle seine heimlichkeit vertrauet/vnd hat neben andern frommen Herzen/vnd die seinigen schendtlich verrathen. Ohn gefehr drey viertelmeilen von der Statt/ist ein langer doch schmalere Tham/darneben lauter Gempse/das man niergend hat können gen Pitschen kommen/dañ vber diesen Tham/da auffss meiste drey nebeneinander rei-

Polnische Niederlag.

ten können. Über diesen Thum lassen sie die Feind 12000. vngeshindert kommen/ die vnsern ligen ein viertelmeil vom Feinde/vñ haben von diesem vberzuge kein Kundtschafft/ also hatte sie des Tattern aussage/der doch vnder den Henden wider verlohren worden/ eyngenommen. Hiezzwischen hielt man etwan auff 4. Stund lang vergeblich im Felde. Vngefehr 3. Stund vor tage ruckt man widerum hinanß/ vñ stossen die Vngern vnd Mehrern zu den vnsern. Der Cansler hielt auff einer grossen höhe mit seinem Volck/ nam alle die Vorthail ey/so die andn verliessen/wie man zu hauffen ruckt sahe man des Canslers Volck wie einen schwarzen Wald/in einem halben Monsgestalt/vñ sind ihr 12000. gewesen/ vnd im Hinderhalt 3000. da der vnsern in allem laur 5000. waren/ vñ war nicht lenger draussen zu warten/in dem eilten wir wider dem Stettlein zu/ darinn wir verzahnten waren/ wie ich mich nidersetzte ein bißlein zu essen/kompt ein geschrey d' König were schon in der Statt/vñ were ein grawsame flucht der vnsern: Es hatt sich aber also damit zugetragen: wie d' Stadniky auff d' lincken seiten mit den Polē troffen/vñ der Herr Oppersdorff mit dem Herr Melchior Keder in der mitte/ vnd etwas den Feindt zu ruck getrieben haben/ warnet man den König er soll ein wenig zu rucke weichen/ vñnd da es seine Reutter gewahr werden/geben sie alle die flucht/ vnd werden also in der flucht in einer viertel Stund 3077. Menschen/wie sie hernachmals gezehlet worden/ nider geschossen vnd gehawen.

Wie der König in die Statt kommen/hielt er auff dem Platz vast ein Stunde/ in dem ward die ganze Statt berennet/

Polnische Niederlag.

rennet/ in einer viertel Stund hatt man vmb vnd vmb die Vorstatt angesteckt/ warff Fehr in die Statt/ vnd brannete ein Haus nach dem andern bey dem Thor weg/ vnd man ruckte grosse Stuck/ ja auch dieselben so man so schendlich im Felde gelassen/ vñ keines gebrauches für die Statt/ vnd schoß gewaltig in die Mawren vnd Thor.

Der Parvomisse der Hungern vnd Heydacken bey dem Cansler Hauptmann (der zur zeit dem Keyser Maximiliano schelmischer weise etliche Heuser der Hungern den Türcken verrathen/ vñnd folgende flüchtig worden) wolte mit grossem Gewalt in die Statt/ vnd ist schwerlich zu erhalten gewesen. In dem gehet der König auff das Rathhaus/ vnd tractiret wie man die Statt vñnd sich selbst ergeben wolte/ ward ein Fahne vber die Mawr gehenckt/ vnd ein Trommeter hinaus geschickt/ der die Dedition anmeldet. Man hielt mit dem grausamen schießen ein wenig inne/ jedoch brennte man immer fort. Graff Scholeck wurd hinaus geschickt/ an stath ihrer Majestat/ mit dem Cansler zu tractiren/ den man für de Judam helt/ der den Herzen verkaufft. Dieser als er hinaus kommen/ steigt der Cansler vom Ross/ vmbsehet vñnd küßet ihn/ gehet mit ihme allein besonders/ vñnd gießen vollend die Glocken/ in dem gebeut der Cansler daß kein Schuß mehr in die Statt geschehen solte/ welches drey Polacken vbertreten haben/ aber ihnen sind alßbald die Köpffe vor einem jeden Thor einem abgehawen worden.

Dieser Graff Scholeck kam zu ruck/ meldet kurz an/ der Großmechtige Cansler vñnd Oberster Feldherz in Polen begere Entricht zu haben/ alle Schäden vñnd
Vnkost/

Polnische Niederlag.

Vnkost / so in Polen geschehen vnnnd auffgangen / daß er sich des Königlichē Titels / der Kron Polen nicht gebrauchte / vnd sich nimmermehr der Kron annemmen wolte / vber alles was in der Statt were der Kriegsleute vnd Burger schaffte preiß gegeben wurde / man achtete er Max. wer nit so arm / daß er nicht ein mehres der Burger schaffte erstatten köndte / vnnnd diese Punct solt er ohn verziehen bewilligen / wolt er nicht Ursach geben zu mehrer Christen Blut vergießen / des schon zuviel vergossen were / er solte in einem Fürstlichen Gefengnuß gehalten werden / als ein Herze der auß diesem Hause geboren / welches viel König vnnnd Keyser gegeben.

Man schickt etlich mal hin vnd wider / kan aber nichts an dem erhalten. Endtlich begert er die 12. fürnemesten vnder dem Könige / die solten hinauß ins Läger kommen / vñ an statth ihrer Max. Geißel seyn / so solten andere 12. vñ Cansler geschickt werden / welche diese Nacht den König verwahren solten.

Weil man also tractieret / lasset der König in der Statt drey grosse Kästen mit Brieffen vnnnd Registern verbrennen / er auch selbst zerreiß etliche Brieffe / vnd löschet auff dem Rathhauß alles gar fleissig auß was er inn seinem Schreibtäfelcē geschriben hatte / darinn viel heimlichkeiten begrieffen waren. Dieses geschah ein Stund in die Nacht die 12. werden wider zu ruck geschickt / vñ laßt sich der Cansler anmelden / diß vnd kein anders köndte seyn / ire Fürstliche Durchleuchtigkeit solte sich selbst hinauß präsentieren / sonst wurde noch viel Christliches Bluts vergossen werden / darvon er wolte entschuldiget seyn. Der fromme

Polnische Niederlag.

me Herz sechelt ein wenig/ damit sein v. erschrocken Gemüt
anzuzeigen/ setz sich alsbald auff ein Ross; vnnd reit mit
1 2. welche hie auffgezeichnet sind/ in das Läger:

Dies sind po
läden.

6

1. Graff Stanislaw von Gorcka/ weiland von Posen.
2. Herz Andreas Sporrousky Feldmarschalck
3. Der Bischoff von Kiow
4. Ein sehr alter Mann Referendicus von Kraslaw.
5. Herz Alexander auß Littawen.
6. Der Dechant von Guisen.
7. Herz Erasmus von Lichtenstein Feldoberster.
8. Herz Engelhard Kurfürst Oberster vber das Fußvolck.
9. Herz Jacob Lewel Oberster Kammerherr.
10. Herz Hans Friderich Hofeman Kammerherr.
11. Herz Franz Rowenhiller Kammerherr.
12. Herz von Stisling.

Ihnen allen reit vor der Graff Scholect/ der warlich dieser verzähterey ein anfang war/ vnnd vnderrichtet den frommen Herren wie er sich gnugsamlich gegen dem Cansler solt demütigen. Wie nun der König in das Läger kompt/ gehet ihm der Großcansler entgegen/ weinet vnd bittet ihm dieses nicht zu zumessen/ daß er wider das Hochlobliche Haus Österreich vnd wider seine Person fürgenommen hette/ daß so viel Christenblut vergossen were.

Die losen Leute so den frommen Herren schendelich verführer/

Polnische Niederlag.

führet / weren des vrsach / sie hetten das ire in Polen schend-
lich anworden / dörrften nicht darinnen seyn / derwegen
hetten sie des Herren Fromkeit mißgebraucht / vermeynen-
de die Freyheit in Polen vnder zu drucken (die da alle redli-
che Polacken zu verthedigen / weil ein Athem in ihnen we-
re / gedächten) vnnnd also wider hoch zu steigen: Hatt ihn al-
so bey der Handt genommen / vnnnd ihn in sein Losament ge-
führet / ihm dasselbig eyngeraumet / vnnnd etliche Stunden
mit ihm conversiret / auff das freundlichste / achte doch auß
falschem Herzen. Da hatt König Maxim. fleissig für die sei-
nen gebetten / wann es nicht geschehen were / hette man vns
zu Morgen frühe alle nidergehauwen. Diese nacht hielten
die Feinde stille / vñ ward nichts feindtliches ohn den Brand
fürgenommen / haben vor der Statt jubiliert vnnnd ge-
sprungen.

Montags früh machte man ohngefehr zwo Stundē auff
den Tag die Thore auff / vnnnd ließ etliche Polnische Ober-
sten / als den Feldobersten Jorenspeck / der etwan auß dem
Königreich Dennmarck verzeiset / den Parvonissen / den
Weier vnd den Herren Lichtenstein / den Herren Kurf / vnd
den Obersten Kammerherren Herz Lewel hineyn / dieselben
haben des Königes Sachen alle besichtiget / verschrieben
vnnnd versiglet. Man hielt diesen Tag gar stille / vnnnd
wußten noch nicht wasman mit vns anfangen wurde / al-
lein diesen Trost hatten wir / man wurde alle Teutschen ni-
derhauwen.

Auff den Dinstag frühe wurden obgemelte Obersten
wider hineyn gelassen / thun des Königs vnnnd ander Herren
Sachen in die Kirchen / beschreiben die Kossz / vnd vnverse-
hens

Polnische Niederlag.

hens leß man umbblasen / welche zu Hofe gehörten / solten alßbald sich zu hauffen fügen / wer hinderstellig bliebe / mit demselben wurde vbel gefahren werden.

Wie wir zusammen kofien / Kemmerer / Truchseß / Officier / Trabanten vnnnd das ganze Hofwesen / fenget der Varnomissa an : Der Großmechtige Cansler wolte vns allen das Leben Kriegsbrauch nach schencken / mit diesem beding / daß wir alßbald einen End theten / daß wir am Thore / die Wehren / Büchsen / Tolchen / auch alles Sylber vnd Gold nider legen wolten. Bey welchem darnach ein Heller oder Hellers werth gefunden wurde / den solte man in beyseyn der andern in stücken hauwen.

Da wir alles nider gelegt / haben wir den andern Ende thun müssen / inn viersehen Tagen kein Schwert wider die Kron Polen zu zucken / ist also das Thor auffgemachet worden. Da hat der Cansler nicht weit vom Thore / auff einem weissen Ross gehalten / hatte einen Vngerischen Violbraunen Belß mit Luchsen gefüttert / an / hinder ihm führet man auff einer Coppy ein Vngerisch Hüttlein / dar auff drey grosse weisse Straußfedern waren / neben ihm auff beyden seyten hielten die fürnemmensten Herren vnnnd Poldacken gegen einander vber / ein Ross hart am andern / da mußten wir Freyherren / die vom Adel / vnnnd andere allzumal zu fuß herdurch passieren / sie hielten alle zumal auff beyden seyten ihre Schakan / gleich alß ob sie auff vns schlagen wolten. Hinder ihnen hielten die anderen Kriegsteute mit ihren Sebeln / da waren wir in der größten vnnnd höchsten Gefahr : dann sie mit grosser Mühe vnnnd Arbeit von ihren Hauptleuten sind kaum erhalten worden / daß

Polnische Widerlag.

sie vns nicht vberfallen / vnnnd also Wehrloß geschlagen hetten.

Da kam der Großcankler hinauß / hatte etliche auffgezeichnet / welches die fürnemmeſten Herren vnnnd vom Adel waren / die fordert er auß dem Hauffen / mußten widerumb zu ruck / daß sie sich ransonierten.

Zu vns thet der alte Fuchs mit hefftigem weinen / vnnnd sehr dappferer Rede / entschuldiget sich daß er solch Blutbad nicht angerichtet / schub alles auff die losen Leute / die den frommen Herren Maximilianum / den er höchlich rühmte / verführet / daß er sich des Königreichs / des er nicht befüget / angenommen / er wer dem Maximiliano von Herzen geneigt / vnnnd wolte vns ihn loß lassen / wenn es inn seiner Macht were / brauchte darzu viel außerlesene Wort / vñ bate endlich wir wolten jederzeit seiner zum besten gedencen / vnd wunschte vns auch offtermals eine glückselige Reise / vnd damit wir für den Tattern so vmb vnd vmb brenneten / desto sicherer weren / gab er vns hundert Teutsche Pferde / vnnnd hundert Rosszkußacken zu / die mußten sich verenden / daß sie vns sicher vnd wol geleiten wolten : hinwiderumb sagten wir ihnen zu / sie vnderwegs wo sie einen anstoß leiden solten / widerumb zuvertreten / also zottelten wir einander nach Wehrloß / vast bey 1500. Mann : da hette man gesehen / diese so vor geritten oder gefahren / vnd vielleicht ihr lebenlang keine Meile gegangen / auff der Apostel Pferde davon traben / vnd sind auff Namslaw zu gegangen / da man vns weit vmb geführt / daß wir den Tattern nicht in die Hende kommen / die Tattern haben alle Dörffer verbrennet / biß eine viertel meile von Namslaw. Auff die Mittwoch früh hat man die

Polnische Niederlag.

die Sachen auß der Kirchen zu Pitschen geführet / inn das
Läger / vnd ist der Cansler mit den fürnemesten abgezogen.

Dem gemeinen losen Volck / als Polacken / Ruffacken /
Tattern / ist das Stettlein vnnnd die Burgerliche Habe frey
geben worden / den Stattschreiber mit Weib vnnnd Kindt /
auch andern Frauen / Jungkfrauen / vnnnd Kinder weg ge-
führet / vnnnd endelich die Statt mit Fawr angesteckt / vnnnd
in grund biß auff zwey kleine Heuserlein / Kirche vnnnd Rhats
hauß verbrennet / diß ist geschehen wider des Canslers zusas-
ge / der ihnen kein Haar zu krümmen zugesagt / als er den
Rhat am Montag hinauß gefordert / da sie die Todten zu
hauff führeten / damit sie möchten begraben werden. Als im
Kosenbergischen / Creusbergischen / Pitschnischen vnnnd
Belunischen biß an Namslaw liget / ist in der Asche. Weil
es also hat seyn sollen / ist es Schlesiens doch zutreglicher /
daß allda auff der Grenze die Schlacht geschehen. Dann
sich der Cansler vernemen lassen / daß er dem Mar-
miliano nach zu folgen befehl hette / vnd
solt er ganz Schlesiens
verwüsten.

Gegeben in Oppeln / den 4. Februarij
anno 1588.

B ij Dieses

1
S Jhesus hab ich dir lieber Freunde also kurtz-
lich wollen anzeigen: was sich aber weiters
mit ihrer Königlichen Majestet werde zutra-
gen / ob sie gen Cracaw oder Lubelin gefeng-
lich geführt wird werden / wird sol-
ches die Zeit offen-
baren.

